

KIRCHDORFER

Pfarrbrief

Ostern 2013



VORWORT

Auf dem Weg sein

Sie halten den neuen Pfarrbrief in Ihren Händen. Was erwartet Sie? Die Themen umspannen die Fastenzeit über Ostern bis hin zu Pfingsten. Pater Martin Spornbauer öffnet uns mit einer Marienlegende einen anderen Blick auf den Umgang mit Leid.



Drei Menschen unserer Pfarre lassen uns teilhaben an ihren Kreuzweg-Erfahrungen - herzlichen Dank. So wird uns zu Ostern neu bewusst, dass Gott es ist, der Leben auch aus Leid und Tod schafft.

Die Zeit von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten ist in der christlichen Tradition geprägt durch die Pfingstnovene, dem Gebet um den Geist Gottes. Dieses gemeinsame Beten möchten wir neu beleben und laden an diesen Abenden in den Feierraum der Kirche.

Wir begleiten Kinder und Jugendliche zu wichtigen Begegnungen mit Christus in den Sakramenten der Eucharistie und Firmung. Es sind Tage der Freude für die ganze Pfarrgemeinde.

Bitte, nehmen Sie sich Zeit. Zeit, um diesen Osterpfarrbrief zu lesen. Zeit, um aus den vielfältigen Angeboten unserer Pfarre zu wählen. Zeit, um Gottesdienste mitzufeiern.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen
Ihr Redaktionsteam

Themen

- Liturgie Karwoche, Ostern | S 2
- Weit wird dir | S 3
- Palmbuschen | S 4
- Osterkerze, Taufwasser | S 4
- Basteltipp | S 4
- Mein Kreuzweg | S 5
- Lebendige Pfarre | S 6, 7
- Kath. Frauenbewegung | S 8
- Pfingsten | S 9
- 50 Jahre Konzil - Lebenszeichen | S 9
- Gruppen unserer Pfarre | S 10
- kurz notiert | S 10
- Firmung | S 11
- Maiandachten | S 11
- Begräbnisleitung | S 11
- Selbsthilfegruppen | S 11
- Segenswünsche | S 11
- Termine | S 12

Liturgie Karwoche - Ostern

2	Palmsonntag, 24. März 2013	9:00	Palmsegnung vor Pfarrhof, Einzug in Kirche, Gottesdienst <i>anschließend Ostermarkt der Katholischen Frauenbewegung</i>
		19:15	Abendmesse
	Gründonnerstag, 28. März 2013	16:00	Abendmahlfeier für Kinder
		19:15	Abendmahlfeier
	Karfreitag, 29. März 2013	15:00	Liturgie zum Karfreitag
		19:15	Kreuzweg Kalvarienberg, Treffpunkt Kirchenplatz/Brunnen
	Karsamstag, 30. März 2013	14:00-17:00	Beichtgelegenheit
		21:00	Osternachtsfeier <i>anschließend Speisensegnung</i>
	Ostersonntag, 31. März 2013	9:00	Hochamt, Kirchenchor singt Mariazeller-Messe von Joseph Haydn <i>anschließend Speisensegnung</i>
		11:00	Familiengottesdienst
		19:15	Abendmesse
	Ostermontag, 1. April 2013	9:00	Gottesdienst, keine Abendmesse

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der römisch katholischen Pfarre Kirchdorf/Krems. Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Katholische Pfarre Kirchdorf/Krems, Kalvarienbergstraße 1, 4560 Kirchdorf, Telefon 07582 620 52, E-Mail: pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at, Homepage: www.pfarre-kirchdorf-krems.at
Redaktionsteam mit Pfarrer-Vetreter Mag. P. Martin Spornbauer, Layout: Mag. Michaela Haijes-K., Druck: Druckerei Ziegler, Kirchdorf. Auflage: 2.700 Stück. Erscheinungsort: 4560 Kirchdorf, DVR-Nr.: 0029874 (11508), Druckfehler vorbehalten.

Titelbild: Silvia Buchegger mit Palmbuschen. Foto Jack Haijes
Fotonachweis: S 4 Claudia Rinnerberger (1), S 5 Monika Mühlbauer (1), alle weiteren: Foto Jack Haijes

Weit wird dir sein in deinem Herzen

Eine selten erzählte Marienlegende weiß von einem zweiten Besuch des Engels bei Maria. Es sei am Samstag vor Ostern gewesen, an jenem Tag also, an dem die drei Frauen, von denen die Passionsgeschichte berichtet, „still gewesen sind nach dem Gesetz“ und an dem ihnen nichts geblieben war als ihr abgrundtiefes Leid im Angesicht des Grabes.

In dieser Legende sitzt Maria dem Grab gegenüber, in sich versunken, ein Buch auf den Knien. Der Engel tritt zu ihr und spricht:

*"Gegrüßet seist du, Gesegnete,
weit wird dir sein in deinem Herzen,
und das Leid wird dich nicht erdrücken."*

MENSCHLICHE HALTUNG

Man hat immer wieder gesagt, es sei das Kennzeichen des Menschen, dass er aufrecht stehen, dass er frei gehen und sein Haupt erheben könne. Aber manchmal ist es menschlicher, zu sitzen und zu zagen. Manchmal ist der wirkliche Mensch daran erkennbar, dass er den Mut hat, seine Angst und Verzweiflung einzugestehen, dass er sich dem Grab, dem Symbol der Hoffnungslosigkeit, gegenüber setzt und auf den Tod oder das Wunder wartet.

UMGANG MIT LEID

Ob Maria den Trost vernimmt, wird auch davon abhängen, ob sie geübt ist, mit Leid umzugehen. Heute ist es schwer, darin geübt zu sein. Es gibt zu viele Mittel, den Schmerzen auszuweichen, die Schwermut zu verdrängen, die Angst zu überspielen und den Tod zu übersehen. Es ist auch deshalb schwer, weil niemand unter uns einen Sinn darin sieht leiden zu können. Die Wertungskriterien heute liegen anders. Noch nie hat der Mensch sich so sehr nach seiner Wirkung, seiner Tätigkeit beurteilt, noch nie stürzte er, wenn ihn seine Leistungsfähigkeit verließ, in solche Abgründe der Niedergeschlagenheit.

Die Bibel spricht anders vom Menschen. Sie sagt, was ein Mensch zuletzt wert sei, entscheide sich an dem Maß, in dem er an Gottes Geist Anteil habe. Die Zeichen des Geistes aber seien unter anderem „Liebe, Freude, Friede und Geduld“.

SCHWÄCHE DARF GEZEIGT WERDEN

Nun gibt es Zeiten in unserem Leben, in denen es wichtiger ist geduldig zu sein als tüchtig, besser, Schmerzen gewachsen zu sein als zu arbeiten, nötiger, sich in andere zu fügen als zu befehlen, die Einsamkeit einer Nacht auszuhalten als am Tag mitzureden. Und eben diese Zeiten, die uns so fremd geworden sind, sind es, in denen sich zeigt, wer wir in Wahrheit sind.



Pfarrleiter Pater Mag. Martin Spornbauer

GEHEIMNIS DES LEBENS

Die heiligen Tage von Passion und Ostern laden uns ein, im Mitgehen uns einzulassen auf dieses Geheimnis des Lebens, im Hinschauen auf den Kreuzweg uns selber zu üben im Standhalten, im Wunder der Auferstehung den Rettungswillen Gottes zu glauben.

Pater Martin Spornbauer



SPIRITUELLES

Rituale, Brauchtum

Palmbuschen

Eine Woche vor Ostern, am sogenannten Palmsonntag, feiern die Christen den Einzug Jesus in Jerusalem. Als Jesus damals auf einem Esel in die Heilige Stadt einzog, riefen ihm die jubelnden Menschen "Hosanna" zu. Sie begrüßten Jesus mit Palmwedeln. Heute wird am Palmsonntag an dieses Ereignis gedacht.

Da es bei uns keine Palmen gibt, binden wir Palmbuschen. Man braucht dazu Palmzweige, Haselruten, Schradel, Eichenlaub, Eibe, Erika, Wacholder, Segenbaum, Efeu. Dies wird mit einer Weidenrute gebunden und auf einen Haselstock gesteckt. Manche Palmbuschen werden auch noch mit bunten Eiern und Bändern verziert.



Von Region zu Region sehen die Palmbuschen anders aus. Sie werden am Dorfplatz oder in der Kirche gesegnet.

Zu Hause wird der Palmbuschen in Wiesen, Felder und in den Herrgottswinkel gesteckt. Er soll Haus und Felder vor Unwetter schützen.

Claudia Rinnerberger

Osterkerze

Wir feiern das Geheimnis von Ostern in der Nacht. Dabei spielt die Osterkerze eine wichtige Rolle. Am Osterfeuer vor der Kirche wird die Kerze entzündet.



LUMEN CHRISTI - LICHT CHRISTI

Mit dem dreimaligen Gruß "Lumen Christi - Licht Christi" wird die Osterkerze in die dunkle Kirche getragen. Sie ist Symbol für das Licht Gottes, das alle Finsternis vertreibt.



Taufwasser

In der frühen Kirche war die Osternacht der einzige Taftermin. Durch die Taufe werden wir in das Geheimnis von Tod und Auferstehung hineingenommen.

Deswegen segnen wir in der Osternacht das Taufwasser für das kommende Jahr und erneuern unser Taufversprechen.

Basteltipp

HAHN AUS EINEM EI

rotes Papier, ausgeblasenes Ei oder Kunststoffei, schwarzer Filzstift, buntes Faltpapier, Toilettpapierrolle, Kleber, grüne Wasserfarbe, Pinsel und Schere

Anleitung:

1. Toilettpapierrolle abschneiden und mit Wasserfarbe grün anmalen
2. aus rotem Papier Kamm und Schnabel ausschneiden und auf Ei kleben
3. schwarze Augen aufmalen
4. bunte 8-12 cm lange Streifen schneiden
5. zum Einrollen über einen Bleistift oder Schere ziehen und am Hinterteil des Hahns ankleben
6. Ei auf grüne Rolle setzen

Gutes Gelingen! Claudia Rinnerberger



Kreuzwege meines Lebens

Persönliche Kreuzweg-Erfahrungen

Monika Mühlbauer



Im Leben jedes Menschen gibt es Sonnen- und Schattenseiten. Manchmal jedoch treffen Ereignisse ein, die uns auf Grund ihrer Häufigkeit oder ihrer Schwere total aus der Bahn werfen und am Sinn eines Weiterlebens zweifeln lassen. Mir passierte das im Oktober 1993 durch den Suizid meines Mannes. Ich war buchstäblich „außer mir“, es war das eingetreten, was ich am meisten fürchtete: ohne Schutz meines Mannes weiterleben zu müssen.

UNTERSCHIEDLICHSTE GEFÜHLE

Ich fand mich den unterschiedlichsten Gefühlen ausgesetzt: Angst, Ohnmacht, Trauer, Schuld, Hilflosigkeit, Wut, Zorn, Niedergeschlagenheit, Ruhelosigkeit. Auch die Berührungängste der Außenstehenden machten mir zu schaffen. Ich fühlte mich durch die Tat meines Mannes ausgegrenzt.

Mein Glauben an Gott war zutiefst erschüttert, ich klagte Gott an und fragte, warum er mir das antat. Manchmal dachte ich: „Hätte ich doch Flügel wie eine Taube, dann flöge ich davon...“ Davor hielt mich die Liebe und Verantwortung für meine Töchter ab.

AUFERSTEHUNG

In diesem ganzen Elend begegneten mir jedoch immer wieder Menschen, die mich aufrichteten, ich erlebte Situationen, die mir weiterhalfen, lernte Neues kennen. Schön langsam entwickelte ich mich von einer hilflosen, eingeschüchterten Person zu einer selbstbewussten Frau. Ich habe erfahren, dass es möglich ist von ganz unten wieder nach oben zu kommen, „Auferstehung“.

Zehn Jahre später starb meine beste Freundin – die mir damals über den Tod meines Mannes hinweghalf – an einem Kopftumor, da fiel ich wieder in ein Loch.

VOM WARUM ZUM WOZU

Warum? Erst als ich anfing, dieses Warum in ein Wozu umzuformulieren, begann für mich eine neue Sichtweise. Mittlerweile habe ich Vertrauen in das Leben, eine gewisse Festigkeit im Glauben und die Gewissheit, dass mit dem Tod nicht alles aus ist.

Claudia Rinnerberger



Das Kreuz unseres Lebens ist für mich sehr stark mit Jesus Christus verbunden. Erst im Rückblick auf mein Leben wurde mir bewusst, dass die unerwarteten Schicksalsschläge Teil meines Lebens hier auf Erden sind. Dadurch konnte ich innerlich wachsen.

Freilich war es nicht immer einfach wenn Traurigkeit und Mutlosigkeit überhand nahmen. Manchmal fragte ich mich: "Lieber Gott, wie konntest du das nur zulassen"? Natürlich bekam ich darauf keine Antwort.

Es wurden mir immer wieder Menschen zur Seite gestellt, die mir wieder Hoffnung und Mut gegeben haben, besonders aber meine Familie. Gottes Wege sind oft unergründlich.

FREUDE AN DEN KLEINEN DINGEN

Erst als ich gelernt hatte mein Kreuz anzunehmen, hatte ich wieder neuen Ansporn und Kraft für einen Neuanfang. Ich kann mich wieder an den noch so kleinen Dingen des Lebens erfreuen.

Fred Gartenlehner



Als ich gefragt wurde, ob ich zu dem Thema „Kreuzwege des Lebens“ meine persönliche Erfahrung schildern möchte, wurde ich still und nachdenklich. Welches Kreuz hatte oder habe ich eigentlich zu tragen?

Es ist gut dreißig Jahre her, als wir erfuhren, dass meine damalige Frau Hautkrebs hat. „Ich habe soeben mein Todesurteil erhalten“. Mit diesen Worten überbrachte sie mir die schreckliche Nachricht. Ich war wie gelähmt und wusste nicht wie es weitergehen sollte. Doch meine Frau war stärker als ich. Sie wollte leben für unsere vier Kinder und für mich. Sie war voller Hoffnung und sie war mein erster Helfer beim Kreuz tragen.

UNTERSTÜTZUNG ERLEICHTERT EIGENEN KREUZWEG

Nach ihrem Tod erfuhr ich viel tatkräftige Hilfe von allen Seiten, was mir in der ersten Zeit der Trauer sehr half. Es waren viele „Simon von Cyrene“, die meinen Kreuzweg ein wenig erleichterten.

Vor acht Jahren erfuhr dann ich, dass ich eine lebensbedrohende Erkrankung habe. Meine jetzige Frau war voller Angst und Schmerz. Aber ich war von Anfang an überzeugt, dass alles gut wird, mit Gottes Hilfe. Das hat meine Frau schließlich etwas beruhigt. So konnte diesmal ich ein „Simon von Cyrene“ für meine Frau sein.

Durch diese Erfahrungen wurde mir gewiss: Mit gegenseitiger Unterstützung und Gottes Hilfe ist der eigene „Kreuzweg“ leichter zu bewältigen.

LEBENDIGE PFARRE

Sternsinger-Team



DANKE unserem Team,
das im Hintergrund für die
Sternsinger-Aktion fleißig
arbeitet!

Bild oben von links nach rechts:
Sabine Tausch, Barbara Jakober,
Inge Zamecek und Herbert
Altmann

Bild rechts: unsere jungen
Sternsinger nach dem
Gottesdienst am 6. Jänner.



Blasiussegen

Pater Martin Spornbauer, Schwester Basilla und Diakon
Helmut Tschautscher spendeten den Blasius-Segen.



Ministranten-Aufnahme



Karin Schmidlehner und Sohn Lukas umrahmen den Gottesdienst instrumental



P. Martin Spornbauer begrüßt die neuen Minis



Einkleidung durch die Gruppenleiter



Die Minis erhalten das Kreuz



Stärkung bei der anschließenden Jause

Kinderkirche



KATH. FRAUENBEWEGUNG

Heute Christin sein. Gemeinsam - kraftvoll - engagiert



Als Gemeinschaft von Frauen in der Kirche hat es sich die katholische Frauenbewegung (kfb) zur Aufgabe gemacht, über den Glauben zu sprechen, eine eigene Spiritualität zu entwickeln, die Bibel aus Frauensicht zu lesen und in liturgischen Feiern eine Sprache zu verwenden, die die Lebensrealität von Frauen anspricht. Um Frauen in verschiedenen Lebensformen und Lebensphasen gerecht zu werden, hat die kfb in OÖ Schwerpunkte für junge Frauen, Frauen über 50 und Alleinerziehende gesetzt. Dafür wurden eigene Angebote entwickelt.

SPiritualität - 7 Säulen

Unser Leben und Handeln orientiert sich am Evangelium. Daraus ergeben sich sieben Säulen, auf denen unsere Spiritualität aufbaut:

1. von Werten geleitet
2. dem Leben dienend
3. in Gemeinschaft getragen
4. den Frauen gerecht
5. zum Handeln bewegt
6. in Traditionen gewachsen
7. das Wort Gottes hörend

GRUNDLAGE FÜR UNSEREN ALLTAG

Unsere Gemeinschaft ist von Werten geleitet: Achtung und Respekt der Menschenwürde, Freiheit, Toleranz, Rechtsstaatlichkeit und noch viele mehr könnten wir dazu aufzählen. Aber grundgelegt sind diese Werte im wesentlichsten Wert, der Liebe. Hätten wir aber die Liebe nicht, dann wäre all unser Tun hohl und leer.

All unser Handeln sollte uns ein Herzensanliegen sein, für uns selbst und den Nächsten. Dann ist Gott in und mit uns. So wird das Gebot Jesu von der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe wahr und das Reich Gottes beginnt in dieser unseren Welt im Hier und Jetzt. So gesehen ist die zweite Säule, dem Leben dienend, nur eine logische Folgerung, wenn wir uns von diesem Wert Liebe leiten lassen. Besonders wir Frauen sind dazu geschaffen, Leben zu schenken. Gleichzeitig wissen wir um die Zerbrechlichkeit des Lebens und wie wertvoll und kostbar dieses Geschenk ist. Geschenk von Gott, uns anvertraut um es in seiner Ganzheit wahrzunehmen und achtsam damit umzugehen.

ACHTUNG UND WERTSCHÄTZUNG

In unserer Gemeinschaft der katholischen Frauenbewegung (kfb) wird jede einzelne Frau geachtet und geschätzt. Gemeinschaftliche Erlebnisse ermöglichen einen Austausch. Sie lassen Ziele leichter erreichen. Treten Konflikte auf, können diese konstruktiv ausgetragen und gelöst werden.

GOTT NIMMT DIE FRAUEN WAHR

Zahlreiche Geschichten aus der Bibel erzählen uns: Gott nimmt die Frauen in ihrer Individualität, in ihren konkreten Lebenslagen wahr. Durch unsere Taufe sind wir als Christinnen beim „Namen gerufen“. Dieser Name verleiht uns als Töchter Gottes eine Form von Wertschätzung, Anerkennung und Würde. In der kfb versuchen wir einander zu würdigen und zu respektieren in den unterschiedlichsten Lebenswelten.

GOTT IST KRAFTQUELLE

Frauen in der kfb handeln aus der Kraftquelle Gottes. Sie schöpfen ihre Kraft aus dem Wort Gottes und versuchen dem Auftrag Jesu gerecht zu werden. Ihr Handeln soll besonders für Frauen Zukunft und neue Lebensmöglichkeiten bewirken.

Durch die Aktion Familienfasttag sehen Frauen in der kfb auch über den Teller- rand hinaus. Projekte helfen Frauen im südlichen Teil der Welt zu einem besseren Leben.

ZUM GUTEN FÜR ALLE MENSCHEN

Wir Frauen in der kfb wollen die Worte der Bibel lebendig in unseren Alltag integrieren. Wir möchten miteinander die Welt im Geist Gottes mitgestalten und zum Guten für alle Menschen verändern.

Edith Gegenleitner

Edith Gegenleitner ist Vorsitzende-Stellvertreterin der kfb OÖ. Sie arbeitet in Kirchdorf als Religionslehrerin und ist stellvertretende Pfarrgemeinderats-Obfrau. Die Leitlinien der kfb stehen im Mittelpunkt ihres Beitrags.



Aktivitäten der kfb Kirchdorf

Abwechselnd nachmittags und abends, siehe Termine Seite 12.

Beispiele:

- Palmbuschen binden
- Ostermarkt am Palmsonntag
- Vortrag Wurzeln unseres Glaubens
- Vortrag Astrologie und Glauben

Herzlich willkommen!

Pfingsten

Pfingsten führt neben Weihnachten und Ostern ein Schattendasein. Das ist eigentlich schade und seltsam. Weihnachten und Ostern stehen für die beiden äußeren Pole unseres Lebens: Geburt und Tod. Pfingsten betrifft genau die Spanne dazwischen – also unsere gesamte irdische Lebenszeit.

Pfingsten betrifft nicht einzigartige Ausnahmesituationen, sondern unseren gesamten Alltag. Sollte nicht allein darum diesem Fest mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden? Das Pfingstfest verdient eine spirituelle Aufwertung. Die Menschen sind heute nicht mehr religiös gebunden, wohl aber spirituell suchend.

Es geht um die Suche nach dem „Spirit“ = Geist, der zu einem guten Leben führt. Das gute Leben ist nicht nur eine menschliche Sehnsucht, es ist auch eine zentrale Verheißung Jesu:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh. 10,10).

Drei Kennzeichen von Gottes Geist können uns den Weg zu diesem Leben in Fülle weisen.

1. Gottes Geist - Kraft, die bewegt

Gottes Geist ist eine Kraft, die in Bewegung bringt. Im Evangelium heißt sie „Dynamis“, wovon sich das Wort „Dynamik“ ableitet. Die Bibel verwendet dafür das Symbol des Windes, der bewegten Luft. Durch sie wird der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Wenn diese Kraft uns nicht mehr bewegt, tritt Starre und Tod ein. Das gilt sowohl für unseren Leib, als auch für die Gemeinschaft der Kirche.

2. Gottes Geist - Kraft, die verbindet

Gottes Geist selbst ist unsichtbar. Man kann ihn nur an seinen sichtbaren Wirkungen erkennen. Diese Wirkungen sind äußerst vielfältig:

- Mutig aufstehen und Stimme für Gerechtigkeit, Freiheit und Wahrheit erheben
- natürliche Grenzen und Gräben von Sprache, Nation, Religion und Geschlecht überwinden
- hilft Menschen, ihre Fähigkeiten und Begabungen für andere nützlich zu machen.

Er wirkt immer einheitsbildend, gemeinschaftsstiftend und lebensfördernd.

3. Gottes Geist - Kraft, die überrascht

Gottes Geist ist unberechenbar. Er weht wo er will. Er lässt sich weder durch Gesetze bändigen, noch durch Ämter pachten. Er ist subversive Freiheit in Reinkultur. Er durchkreuzt immer wieder unsere allzu menschlichen Vorstellungen und Erwartungen. Kreativität ist sein Markenzeichen. Neues - noch nie da Gewesenes – ruft er ins Dasein. Staunenswerte Vielfalt ist seine Lust und Freude. „Es geht auch anders – glaubt fest daran und probiert es nur aus“ ist seine Botschaft. Er kann unser Leben, unseren Alltag verändern – lassen wir uns überraschen!

Herbert Altmann



Pfingstbild in der Pfarrkirche

Gebet um Gottes Geist Pfingstnovene

*Christi Himmelfahrt bis Pfingsten
10.-18. Mai täglich 18:30-19:00 Uhr
Feierraum der Pfarrkirche*

Zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten gibt es die Tradition der Pfingstnovene. Nach dem Vorbild der Urgemeinde ziehen sich Christen neun Tage zurück um miteinander zu beten. Diese Zeit der „Gottverlassenheit“, dem Gefühl der Abwesenheit Jesu, lässt sich nur gemeinsam aushalten. Das Gebet soll die Sehnsucht nach der neu spürbaren Nähe Gottes wachhalten. Der göttliche Funke in uns soll dadurch erhalten bleiben. Die Hoffnung, dass der glimmende Docht neu entfacht wird, soll gestärkt werden.

Wir wollen diese Tradition neu beleben und laden vom 10.-18. Mai 2013 täglich von 18:30-19:00 Uhr zum gemeinsamen Gebet im Feierraum in der Kirche ein.



50 Jahre Konzil LebensZeichen

Fastenzeit - Freitag abends

In der Fastenzeit wird an jedem Freitag um 19:15 Uhr im Feierraum unserer Kirche ein Wortgottesdienst gefeiert. Im Zentrum steht ein Konzilstext.

Es soll uns gelingen, mit Beten, Singen und Austauschen von Gedanken eine Verbindung in die heutige Zeit herzustellen.

Gruppen und Ansprechpersonen unserer Pfarre

Pfarrgemeinderatsobmann: Franz Gegenleitner

Stellvertreterin: Edith Gegenleitner

Fachausschüsse

- Finanzen
Anton Kastner
- Kinder und Jugend
Claudia Rinnerberger
- Soziales/Caritas
Maria Limberger, Burgi Gartenlehner
- **ÖFFNUNGSZEITEN CARITAS**
Montag 15:00-17:00 Uhr
Donnerstag 8:30-11:00 Uhr
- Liturgie
Johannes Braunreiter
- Feste und Feiern
Wilhelm Krennmayr, Bernhard Kerbl
- Öffentlichkeitsarbeit
Michaela Haijes-Kemetmüller

Gruppen

- Katholische Jungschar
Ida Winkler-Ebner
- Katholische Frauenbewegung
Johanna Sandner
- Katholisches Bildungswerk
Johann Hieslmayr
- Tanz ab Lebensmitte
Grete Lettmayer
- Trauerbegleitung
Ingrid Fehringer, Eva Haslinger
weitere Infos siehe Seite 11
- Kinderkirche: Markus Grüner

TERMINE

Jeden zweiten und letzten Sonntag im Monat um 9 Uhr
Ausnahmen: besondere Gottesdienste wie Ostern, Erstkommunion.

Kinder bringen ein Netz mit Fischen zum Altar



- Ministranten
Jakob Haijes



Gruppenfoto nach der Ministrantenaufnahme

- Kirchenchor
Christoph Stöckler



Probe jeden Montag, 20 Uhr/Pfarrsaal
Neue SängerInnen willkommen!

- Kakonko-Projekt
Günther Humer
- Erstkommunion-Vorbereitung
Volksschule 1: Maria Mittermayr
Volksschule 2: Edith Gegenleitner
- Firmvorbereitung, Sternsingeraktion
Herbert Altmann
- Kolpingverein
Johann Leitner, Christine Göttl

Kontakt

pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at

Ministranten

Die acht- bis zwölfjährigen Ministranten treffen sich jeweils am

8. März, 12. April, 17. Mai, 7. Juni um 15 Uhr im Pfarrheim.

NEUE MINIS - HERZLICH WILLKOMMEN!

Beginn nach Erstkommunion

Alle Mädchen und Buben, die gerne Ministranten werden wollen, sind zu den Einführungsstunden herzlich eingeladen. Wir beginnen nach der Erstkommunion.

Erster Termin für die Neuen:

Freitag, 14. Juni, 15 Uhr im Pfarrheim.

Kirchturm - DANKE!

Ein ganz herzliches "DANKE" sagen wir für Ihre Spende. Es ist schön zu sehen, dass viele Einzelne und Gruppen einen Beitrag für unseren Kirchturm leisten.

Konto für Beiträge zur Turm-Sanierung:
Sparkasse Kremstal/Pyhrn AG, BLZ 20315,
KontoNr. 05002012416, Kennwort "Kirchturm"

Caritas Haussammlung

Derzeit leben in Oberösterreich rund 70.000 Menschen in akuter Armut. Es ist zu befürchten, dass die Armut in den nächsten Monaten zunehmen und weitere Bevölkerungsgruppen des Mittelstandes treffen wird. Vor allem Ausgaben fürs Wohnen und steigende Energiekosten treiben die Menschen vermehrt in die Armut.

Caritas & Du

Im Rahmen der Caritas-Haussammlung gehen pfarrliche MitarbeiterInnen im April und Mai ehrenamtlich von Tür zu Tür und bitten um Spenden. Das gesammelte Geld kommt Menschen in Not in Oberösterreich zugute, die bei der Caritas Hilfe suchen. Es ermöglicht Unterstützung durch die Beratungsstellen und sichert die Existenz von Caritas Einrichtungen für Menschen in Not.

Danke allen, die heuer wieder unterwegs sind, um Menschen in Not zu helfen.



Firmung

Samstag, 1. Juni 2013, 10 Uhr
 Stadtpfarrkirche Kirchdorf/Krems
 Firmspender:
 Generalvikar DDr. Severin Lederhilger



Begräbnisleitung

Dankenswerterweise helfen derzeit verschiedene Priester aus dem Stift Schlierbach bei den Begräbnissen aus. Aufgrund der Altersstruktur müssen neue Wege gesucht werden. Ein Begräbnis ist kein Sakrament, daher kann es auch von Laien - Frauen und Männer - geleitet werden. In vielen Pfarren ist das schon so üblich.

Pastoralassistent Herbert Altmann hat den Begräbnisleitungskurs absolviert und kann seit März Begräbnisse leiten. Aus kirchenrechtlichen Gründen darf er keine Eucharistiefeier, wohl aber einen Wortgottesdienst leiten.

Dies bedeutet eine Änderung bestimmter Gewohnheiten und Bräuche, die bisher üblich waren. Die Umstellung ist notwendig, um die große Anzahl an Begräbnissen bewältigen zu können.

Wir bitten Sie, diese Neuerung wohlwollend aufzunehmen und sich darauf einzustellen. Es ist uns Pfarrverantwortlichen ein Anliegen, allen eine würdige Verabschiedung von ihren Angehörigen zu ermöglichen.

Maiandachten 2013

Mittwoch	1. Mai	19:30	Kapelle beim Verschönerungsweg
Montag	13. Mai	19:30	Habingerkreuz, Oberschlierbach/bei Familie Gartenlehner
Dienstag	14. Mai	19:00	Kapelle Neupernstein/Trachtengruppe und Volksliedchor
Freitag	17. Mai	19:30	Kapelle beim Kapellenweg, Nähe Kienmoserstraße
Dienstag	21. Mai	14:30	Frauenstein / Katholische Frauenbewegung
Sonntag	26. Mai	14:30	Marienkapelle Hangleiten, Schaubergstraße

Selbsthilfegruppe für Trauernde

Jeden zweiten Donnerstag im Monat
 17:30 Uhr Pfarrheim, Kontakt:
 Ingrid Fehringer, 0664 392 00 14
 Eva Haslinger, 0676 924 66 45

Selbsthilfegruppe für Angehörige nach Suizid

Jeden dritten Montag im Monat 19:30 Uhr
 Bezirksstelle Rotes Kreuz, Kontakt:
 Sabine Greimel, Bezirkskordinatorin
 Hospiz, 07582 635 81-25
 Monika Mühlbauer, Begleitung der
 Gruppe, 07582 636 44

EINFÜHLSAM

Einfühlsam werden
 für notwendige Schonräume
 für schmerzvolle Auseinandersetzungen
 für faires Ringen

Offen werden
 für heilende Kräfte
 für klärende Gespräche
 für entscheidendes Handeln

Sensibel werden
 für die Sprache des Leibes
 für die Dimension der Seele
 für die Weitsicht des Geistes

Pierre Stutz
 Sei gut mit deiner Seele

TERMINE

Gottesdienstzeiten 2013

- Pfarrkirche** Dienstag und Freitag 8 Uhr Messe
Samstag 19:15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag 9 Uhr und 19:15 Uhr, Feiertag 9 Uhr Messe
- Altenheim** Montag bis Sonntag 8 Uhr Messe
- Krankenhaus** Mi 18 Uhr Messe, Sa 18 Uhr Wortgottesdienst | Kapelle 3. Stock

Dienstag, 5. März 2013

20:00 Fastenreihe: Vertrauen, 1. Teil/KBW
Sr. Huberta Rohrmoser · Pfarrheim

Freitag, 8. März 2013

19:15 Wortgottesdienst "Konzil"
"ad intra" - Kirche in der wir leben
Pfarrkirche · Feierraum

Sonntag, 10. März 2013

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
Beugl-Sonntag Trachtengruppe

19:15 Abendmesse

Dienstag, 12. März 2013

ANBETUNGSTAG

16:00–19:00 Betstunden
19:15 Abendmesse
20:00 Fastenreihe: Vertrauen, 2. Teil/KBW
Sr. Huberta Rohrmoser · Pfarrheim

Mittwoch, 13. März 2013

20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES

Freitag, 15. März 2013

19:15 Wortgottesdienst "Konzil"
"ad extra" - Welt mit der wir leben
Pfarrkirche · Feierraum

Samstag, 16. März 2013

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 17. März 2013

8:30 Rosenkranz
9:00 Gottesdienst
Start Caritas Haussammlung

19:15 Abendmesse

Dienstag, 19. März 2013

14:30 Kreuzweg · Pfarrheim · KFB

Mittwoch, 20. März 2013

19:15 Bußfeier · Pfarrkirche

Freitag, 22. März 2013

19:15 Wortgottesdienst "Konzil"
"semper reformanda" - Zukunft auf
die hin wir leben
Pfarrkirche · Feierraum

Sonntag, 24. März 2013

PALMSONNTAG

9:00 Palmsegnung vor Pfarrhof,
Einzug in Kirche · Gottesdienst
anschließend Ostermarkt KFB

19:15 Abendmesse

Donnerstag, 28. März 2013

GRÜNDONNERSTAG

16:00 Abendmahlfeier für Kinder
19:15 Abendmahlfeier

Freitag, 29. März 2013

KARFREITAG

15:00 Liturgie zum Karfreitag
19:15 Kreuzweg Kalvarienberg
Treffpunkt Kirchenplatz/Brunnen

Samstag, 30. März 2013

KARSAMSTAG

14:00–17:00 Beichtgelegenheit
21:00 Osternachtsfeier
anschließend Speisensegnung

Sonntag, 31. März 2013

OSTERSONNTAG

9:00 Hochamt
Kirchenchor singt Mariazeller-
Messe von Joseph Haydn
anschließend Speisensegnung

11:00 Familiengottesdienst
19:15 Abendmesse

Montag, 1. April 2013

OSTERMONTAG

9:00 Gottesdienst *keine Abendmesse*

Samstag, 6. April 2013

19:15 Rhythmusmesse

Montag, 8. April 2013

MARIA VERKÜNDIGUNG

8:00 Gottesdienst

Mittwoch, 10. April 2013

20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES

Sonntag, 14. April 2013

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
19:15 Abendmesse

Dienstag, 16. April 2013

19:00 KFB: Jesus der Jude, Wurzeln
unseres Glaubens · Pfarrheim

Donnerstag, 18. April 2013

20:00 Burnout Prophylaxe · KBW
Gisela Steinkogler · Pfarrheim

Samstag, 20. April 2013

14:30 Senioren-Nachmittag · Pfarrheim
19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 28. April 2013

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
19:15 Abendmesse

MAIANDACHTEN: siehe Seite 11

Samstag, 4. Mai 2013

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 5. Mai 2013

9:00 Erstkommunion Volksschule II
19:15 Abendmesse

Montag, 6. Mai 2013

1. BITTTAG

19:15 Bittprozession und Gottesdienst
Kalvarienberg
Nur bei Schönwetter, sonst in Pfarrkirche

Pfarramt

Bürozeiten Montag - Freitag 8 - 12 Uhr

Telefon: 07582 620 52

pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at

www.pfarre-kirchdorf-krems.at

Dienstag, 7. Mai 2013

2. BITTTAG

8:00 Gottesdienst

Mittwoch, 8. Mai 2013

8:00 Gottesdienst im Altenheim
18:00 Gottesdienst im Krankenhaus
20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES

Donnerstag, 9. Mai 2013

CHRISTI HIMMELFAHRT

9:00 Gottesdienst *keine Abendmesse*

10. - 18. Mai 2013

PFINGSTNOVENE

täglich 18:30-19:00 Uhr

Pfarrkirche · Feierraum

Sonntag, 12. Mai 2013

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
19:15 Abendmesse

Donnerstag, 16. Mai 2013

20:00 Kirchenkonzert der
Stadtmusikkapelle Kirchdorf

Samstag, 18. Mai 2013

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 19. Mai 2013

PFINGSTSONNTAG

9:00 Gottesdienst
19:15 Abendmesse

Montag, 20. Mai 2013

PFINGSTMONTAG

9:00 Gottesdienst *keine Abendmesse*

Sonntag, 26. Mai 2013

9:00 Erstkommunion Volksschule I
19:15 Abendmesse

Donnerstag, 30. Mai 2013

FRONLEICHNAM

9:00 Gottesdienst · Pfarrkirche
anschließend Prozession

Samstag, 1. Juni 2013

10:00 Firmung mit Generalvikar
DDr. Severin Lederhilger

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 9. Juni 2013

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche

Mittwoch, 12. Juni 2013

20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES

Freitag, 14. Juni 2013

15:00 Ministrantenstunde für die Neuen
· Pfarrheim

Samstag, 15. Juni 2013

19:15 Rhythmusmesse

Dienstag, 18. Juni 2013

19:00 KFB: Ist Astrologie mit dem
christlichen Glauben vereinbar?
Pfarrheim

